Nach den einleitenden Worten der Verwaltung stellt Herr Mandt von der VBD Beratungsgesellschaft für Behörden mbH in einer Präsentation den aktuellen Planungsstand hinsichtlich der vielschichtigen Arbeitsprozesse für die Erstellung des vorliegenden Raumprogramms als weitere Planungsgrundlage für eine zeitgemäße Sanierung und Neukonzeptionierung der beiden weiterführenden Schulformen vor. Dabei zeigen die Verwaltung und Herr Mandt, mit Zustimmung der beiden Schulleiter Herrn Bahrouz und Herrn Hauck auf, dass die Erarbeitung des Raumprogramms in einem gegenseitigen Abstimmungsprozess, auch unter Berücksichtigung des aktuellen Schulentwicklungsplans (SEP), pädagogischen Gesichtspunkten sowie erforderlichen räumlichen Anpassungen erfolgt ist.

Neben der Vorstellung des Raumprogramms wurden die weiteren Planungsschritte, zunächst die bereits beauftragte Maßnahmenwirtschaftlichkeitsuntersuchung und darauffolgende Entscheidung zur Beschaffungsvariante erörtert.

Anschließend wurden Fragen der Ausschussmitglieder von Herrn Mandt und der Verwaltung beantwortet.

Ausschussvorsitzender Schulten und Ausschussmitglied Koll fragen nach, mit welchem Zeitaufwand für die Planungen gerechnet werden kann und welche Entscheidungskriterien für einen Neubau oder eine Sanierung zugrunde gelegt werden.

Die Verwaltung antwortet, dass nach den noch zu treffenden Beschlüssen der entsprechenden politischen Gremien die Zahlen, bzw. die erforderlichen finanziellen Mittel, für den Haushalts- und den Finanzplan erarbeitet werden müssen. Darüber hinaus muss nach dem Ergebnis und dem Beschluss zur Maßnahmenwirtschaftlichkeitsuntersuchung mit der anschließenden Wirtschaftlichkeitsuntersuchung beschlossen werden, in welchem Verfahren die Sanierung und Neukonzeptionierung des Konrad-Adenauer-Gymnasiums (KAG) und der Geschwister-Scholl-Hauptschule (GSH) erfolgen soll, ob wie beim Rathaus in ÖPP oder in andere Beschaffungsvarianten. Die VBD kann innerhalb eines halben Jahres entsprechende Realisierungsvarianten erarbeiten.

Ausschussmitglied Gutsche möchte wissen, in wie weit Maßnahmen im Rahmen der Inklusion in die Planungen eingeflossen sind.

Die Verwaltung antwortet, dass es hierzu, in diesem frühen Planungsstadium, noch keine konkreten Pläne gibt. Sobald die Sanierungsplanungen voranschreiten werden, entsprechende Maßnahmen der Inklusion natürlich mit berücksichtigt.

Ausschussmitglied Wiens möchte wissen, wie die Räume genutzt werden, wenn die Schülerzahlen rückläufig sind.

Die Verwaltung antwortet, dass für den Raumplan der aktuelle SEP zu Grunde gelegt wurde. Die pädagogischen Konzepte und die Ansprüche an die Betreuungsmöglichkeiten haben sich geändert, so dass jeder zur Verfügung stehende Raum eine Verwendung findet.

Ausschussmitglied Stümper fragt nach, ob das Pädagogische Zentrum (PZ) erhalten wird und ob dies für externe Veranstaltungen genutzt werden kann. Weiter möchte sie wissen, ob das Thema Digitalisierung und der Bau von Gender WC's bei der Raumplanung berücksichtigt werden.

Die Verwaltung antwortet, dass das PZ bereits seit 2018 ausschließlich nur noch für schulische Veranstaltungen genutzt wird. Für alle anderen Veranstaltungen steht die Jungholzhalle zur Verfügung.

Das Thema Digitalisierung wird durch die Verwaltung und die Schulen stetig im Medienentwicklungskonzept fortgeschrieben und wird zum gegebenen Zeitpunkt in die Sanierungspläne mit einfließen.

Für das Vorhalten von Gender WC's liegen noch keine gesetzlichen Grundlagen, z.B. in den Schulbaurichtlinien oder dem Baugesetz, vor. Herr Mandt fügt an, dass die skandinavischen Länder hier eine sehr praktikable Lösung betreiben: Die WC-Anlagen sind dort geschlechtsneutral.

Die Ausschussmitglieder Pusch und Brauckmann möchten wissen, warum die THR bei den Sanierungsplanungen nicht berücksichtigt wird.

Die Verwaltung antwortet, dass für die Planung der Sanierungsarbeiten u. a. Kriterien der Machbarkeit und auch Wirtschaftlichkeit zu Grunde gelegt wurden. Die THR zeigt hier einen guten und auch baulich weit jüngeren Zustand, so dass vorrangig die GSH und das KAG in die Sanierungsplanung einbezogen werden.

Darüber hinaus sieht der SEP hier auch keinen weiteren Handlungsbedarf im Hinblick auf den Raumbedarf. Der stellvertretende Schulleiter der THR, Herr Auel, kann diese Aussage bestätigen. Die Schulleiter der GSH, Herr Hauck und des KAG, Herr Bahrouz schließen sich der derzeitigen Planungsvorgehensweise an.

Ausschussmitglied Nestler erkundigt sich nach Erfahrungsberichten mit Containerschulen in der Sanierungsphase.

Die Verwaltung antwortet, dass die Nutzung von derartigen Interimslösungen bei der Realisierung von solchen Projekten durchaus üblich ist. Die Schulleiterin der Gemeinschaftsgrundschule Merl, Frau Bienentreu, berichtet aus eigener Erfahrung der zurzeit laufenden Grundschulsanierung, dass nach einer kurzen Eingewöhnungsphase ein regulärer Schulalltag mit anschließender Betreuung in einer Interimslösung gut möglich ist. Herr Bahrouz führt aus, dass er Kontakt mit anderen Schulen aufgenommen hat und auch hier positive Rückmeldungen erhalten hat.

Die Ausschussvorsitzenden Engelhardt und Schulten stellen jeweils folgenden Beschluss zur Abstimmung:

Der Ausschuss für Schule, Sport und Kultur und der Ausschuss für Bau, Vergabe, Wirtschaftsförderung und Tourismus empfehlen dem Rat folgende Beschlussfassung:

1. Der Rat stimmt dem in der Anlage angeführten Raumprogramm zur Sanierung und Neukonzeptionierung der Geschwister-Scholl-Hauptschule

und des Konrad-Adenauer-Gymnasiums als Basis für die weiteren Planungsschritte zu.

2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Ergebnisse der Wirtschaftlichkeitsuntersuchung inklusive Folgekostenberechnung zu erarbeiten und den zuständigen politischen Gremien zur Diskussion vorzulegen.